



SCHÖNER LEBEN. MIT KORK.

Pressemitteilung

Kork: Hightech aus der Natur

Wie aus einer Baumrinde ein Fußboden wird

22. April 2014 – In der Montado-Region in Portugal wächst ein ganz besonderer Baum: Die Korkeiche. Auf 736.000 Hektar im Mittelmeerraum findet diese Baumart den optimalen Lebensraum, der der Korkeiche eine Lebensdauer von über 200 Jahren ermöglicht. Besonders wertvoll ist ihre Rinde, denn sie liefert den Rohstoff für den beliebten Korkboden. Damit aus dem Naturprodukt ein moderner Bodenbelag werden kann, braucht es viel Geduld, langjährige Erfahrung und modernste Technik.

Mindestens 25 Jahre ist eine Korkeiche, wenn sie zum ersten Mal geschält wird. Das muss ganz vorsichtig geschehen, damit der Stamm nicht beschädigt wird. Das Wissen und die Handgriffe, die dazu benötigt werden, geben die portugiesischen Korkbauern seit Jahrhunderten von Generation zu Generation weiter. Ist der Baum von seiner Rinde befreit, bekommt er neun Jahre Zeit, um erneut eine erntefähige Korkschiicht zu bilden – eine schonende Methode, durch die qualitativ hochwertiger Kork entsteht. Gleichzeitig sind die Korkeichenwälder Heimat für unzählige zum Teil bedrohte Tier- und Pflanzenarten und binden auch noch 14 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr. So viel wie rund 4,2 Millionen Pkw jährlich ausstoßen. All das macht Kork zu einem der nachhaltigsten natürlichen Rohstoffe der Welt.

Ein echtes Hightech-Produkt aus der Natur mit zahlreichen wertvollen Eigenschaften ist Kork ohnehin. Ein Kubikzentimeter Kork besteht aus bis zu 40 Millionen Zellen, die ein Luft-Gasgemisch enthalten. Diese Luftfüllung sorgt dafür, dass Kork so leicht und elastisch und gleichzeitig so robust und langlebig ist. Und egal in welchem Zimmer: Kork schafft ein angenehmes Raumklima und gibt nackten Füßen ein wohlig warmes Gefühl. Darüber

Eine Initiative von:

Seite 1 von 4





SCHÖNER LEBEN. MIT KORK.

hinaus wirken die wabenförmige Struktur des Materials und die darin eingeschlossene Luft wärmeisolierend und schalldämmend. Dank der harzähnlichen Substanz „Suberin“ können auch Feuchtigkeit und Feuer Kork nichts anhaben.

Aber bevor aus dem Rohmaterial ein robuster Boden werden kann, steht zunächst eine Ruhephase an: Sechs Monate lang trocknet die Rinde bei Wind und Wetter. Diese Zeit benötigt sie, um sich zu stabilisieren. Anschließend wird sie in der Fabrik gekocht, um ihr die Gerbstoffe zu entziehen und sie geschmeidiger zu machen. In die Öfen, die das Wasser dafür heizen, kommen vorzugsweise Schleifabfälle aus dem weiteren Produktionsprozess – das ist unmittelbares Recycling vor Ort und ein weiteres Plus für die Umwelt. Nach dem Kochen kommt der Kork schließlich in dunkle Lagerräume mit einer bestimmten Luftfeuchtigkeit, um erneut über einige Wochen zu trocknen und zu reifen.

Danach können die Korkplanken endlich zu Bodendielen weiterverarbeitet werden. Dafür werden sie zuerst geschnitten und dann geschrotet. Es entsteht ein Granulat, das mit Bindemitteln vermischt und unter Hitze und starkem Druck zu einer Matte gepresst wird. Als Basis für den Boden dient eine Trägerplatte aus natürlichen Holzfasern, die mit den Kanten für das praktische Klicksystem versehen ist. Auf diese stabile Grundlage wird nun die Matte als Korkdeckschicht geklebt. Sie ist mindestens 2,5 Millimeter dick und sorgt dafür, dass der Korkboden so angenehm elastisch und fußwarm ist. Eine spezielle Versiegelung schützt den Boden zudem vor Schmutz, Staub und Keimen.

Das alles macht Kork zum unschlagbaren Bodenbelag für jeden Raum der Wohnung. Zu Korkfertigparkett weiterverarbeitet endet die Reise der Rinde als Wohlfühlboden in einem Wohn-, Kinder- oder Schlafzimmer. Wurde aus ihr Korkparkett produziert, wird sie zum Blickfang in Küche oder Bad. Vollflächig verklebt ist dieser Boden optimal gegen Feuchtigkeit geschützt. Dank modernster Technik lässt Korkboden auch in Sachen Design keine Wünsche offen. Dafür sorgen innovative Fertigungsverfahren, wie der Digitaldruck, die eine Vielfalt an Farben, Strukturen und Oberflächen ermöglichen. Von Naturkork über

Eine Initiative von:

Seite 2 von 4





SCHÖNER LEBEN. MIT KORK.

Böden mit Holzoptik bis hin zum Natursteinlook – alles ist möglich. Und so ist aus dem jahrhundertealten Rohstoff aus der Natur ein modernes Wohnprodukt geworden, das Tradition, Innovation und Design perfekt verbindet.

Weitere Informationen im Internet unter www.kork.de und www.schoener-leben-mit-kork.de.

Über APCOR

APCOR – Associação Portuguesa de Cortiça – ist der portugiesische Korkverband. Gegründet 1956 versteht er sich als Vertreter der portugiesischen Korkindustrie. Zu seinen Hauptaufgaben zählt die nationale und internationale Förderung, Weiterentwicklung und Vermarktung des Rohstoffes und seiner unterschiedlichen Produkte. APCOR hat seinen Hauptsitz in Santa Maria de Lamas, Portugal. Weitere Informationen unter www.realcork.org.

Über den Deutschen Kork-Verband (DKV)

Der Deutsche Kork-Verband e.V. wurde 1985 gegründet. Zweck des Verbandes ist die Wahrnehmung und Förderung aller gemeinsamen Belange der in ihm zusammengeschlossenen Unternehmen. Neben der branchenpolitischen Interessenvertretung der Mitgliedsfirmen liegen die Schwerpunkte der Verbandstätigkeit in der Qualitätssicherung für Produkte aus Kork, in der Verbesserung der Herstellungs- und Verarbeitungsmethoden sowie in der Initiierung und Unterstützung von Forschungsprojekten über das nachwachsende Naturprodukt Kork und die daraus entstehenden Endprodukte.

Zur Sicherung eines einheitlichen Qualitätsstandards hat der Deutsche Kork-Verband gemeinsam mit dem eco-Institut in Köln ein Gütesiegel entwickelt: das Kork-Logo. Die seit 1997 bestehende Zertifizierung wird an Produkte vergeben, die den in Europa geltenden technischen und chemischen Normen entsprechen. Damit ist gewährleistet, dass alle verwendeten Materialien und Stoffe umweltfreundlich sind. Weitere Informationen unter www.kork.de.

Eine Initiative von:

Seite 3 von 4





SCHÖNER LEBEN. MIT KORK.

Pressekontakt:

Hering Schuppener Unternehmensberatung
für Kommunikation GmbH
Kreuzstraße 60
D-40210 Düsseldorf

Marlies Peine

Tel.: 0049 (0)211-430 79 38
Fax: 0049 (0)211-430 79 59
E-Mail:
mpeine@heringschuppener.com

Sandra Welling-Monteiro

Tel.: 0049 (0)211-430 79 15
Fax: 0049 (0)211-430 79 59
E-Mail:
swellingmonteiro@heringschuppener.com

Eine Initiative von:



UNIÃO EUROPEIA
Fundo Europeu
de Desenvolvimento Regional

Seite 4 von 4